

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

**Friedrich Pachtmann.**  
 Elegante Fest- und Gelegenheits-Geschenke in Porzellan, Majolika, Terracotta, Leder etc. etc.  
 Schlossstrasse 30/31  
 Ortweil und gewähltestes Sortiment von Schmeck- und Färbem.  
**Jeden Geores.**  
 Fr. Pachtmann, Schlossstrasse.

**Ferd. Gerlach Nachf.**  
 Weinhandlung mit Probierstuben  
 Moritzstr. 4. Fernsprechstelle 321.  
 Ausführliche Preislisten versende frei. Gewähr für reines Naturweine.

**Farbenkasten**  
 Carl Tiedemann, Hoflieferant.  
 Altstadt: Marckstrasse 27 und Amalienstrasse 19.  
 Neustadt: Heinrichstrasse (Stadt Görlich).

Für die **Dresdner Nachrichten**, sowie für alle Blätter der Welt nimmt zu tarifmäßigen Preisen Inserate an die erste und älteste Annoncen-Expedition  
**Haasenstein & Vogler, Dresden.**  
 Wirksame Abfassung der Annoncen, direkte Entgegennahme und Weiterbeförderung der Offert-Briefe gratis. **Telephon Nr. 1109.**

**Frau Mathilde Klemich,**  
 Dresden, jetzt Wilsdrufferstr. 17, II.

**Theater- und Masken-Garderobe für Herren- und Damen von**  
**Dr. 360.** 31. Jahrg. Jahres-Mussl. 43.000 Expl. 4. Quartal-Zusatz 1.800  
 Dresden, 1886. **Sonntag, 26. Decbr.**

### Achtung vor dem Handwert!

In der Zeit zwischen Weihnachten und Ostern sehen sich viele Eltern vor die Frage gestellt: Was soll Euer Junge, der zu Ostern aus der Schule kommt, werden? — Wo der Jüngling durch die Lage der Verhältnisse nicht auf einen bestimmten Beruf hingewiesen wird, überlassen die Eltern wohl in den meisten Fällen die Entscheidung ihm selbst. Indessen der 14jährige Junge, der eine achtjährige Schulpflicht absolviert, oder der abgehende Unteroffizier, der das Freiwilligen-Regiment erhält, haben eigentlich noch gar kein Urtheil, um das Für und Wider bei der Wahl eines Berufes abzumessen. Auf ihre Entscheidung werden viele Neuigkeiten und namentlich das Urtheil der Erwachsenen ihres Umkreises, zu denen sie sich hingezogen fühlen, einwirken. Wie sieht es nun aber mit dieser Einwirkung? — Wenn bei unsern heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen der Lehrer einer höheren Schule die bekannte Frage: was willst Du werden, beziehungsweise: was wollen Sie werden, an einen der Schüler richten und die Antwort Schuster oder Schneider oder Leinwand oder Weißer oder Stellmacher oder Sattler erhalten würde, würde ein hässliches Gelächter über eine solche Antwort in der ganzen Klasse hervorkommen? Wie kann man als Schüler der Tertio oder gar der Sie angerechneten Secunda eines jenes Geschäfte zu werden verlangen, die da unten im Schmutz der Handarbeit ihr Frösteln, von den Höhergebildeten nur mittelbeig belächeltes Lachen hinnehmen. Man muß doch zum Mindesten, wenn man nicht ganz tief herabfallen will, Kaufmann werden, wohlhabender Bankier, Comptoir-Kaufmann, Engrosist, beides nicht etwa „Lichtschämer“, als welcher man sich in aller Bildung ehrsprechenden Handlungen wie dem Heirathen, dem Gutsverkauf und Aehnlichem zu unterziehen haben würde. Kurzum: nur kein Dichtschämer oder Handwerker werden, heißt es in der angeführten Klasse; ebenso ist es natürlich in der folgenden bis zur höchsten, wo die daraus sich entwickelnde Verachtung des Kleinhandwertes sich selber auch bei dem gewordenen Beamten oft noch so tief, daß er es kaum über sich gewinnen mag, selbstthätig die nötigen Schritte zur Vermeidung dieser unglückseligen Volkswohlthat auf's Empfindlichste schädigende Ansicht mitzugeben. Wie oft gar thut er, ohne sich der bösen Folgen seiner Handlungen recht bewußt zu werden, was das Gegentheil und beweist, daß er immer noch denkt wie einst als Tertiarer, Secundaner und Primaner, wenn auch dieser Beweis weniger aus seinen Worten als aus seinen Thaten hervorleuchtet. Der Beamte, der sein Gehalt pünktlich erhält und eine sehr grümmige Augenheute zur Schau bieten würde, wenn dem einmal nicht so wäre, der vielleicht manchmal schon vor der Heiligkeit seine Gelder einzahlt, will nicht verstehen, daß der Handwerker, dem er schon seit so langer, langer Zeit schuldet, der Wegzahlung für geleistete Arbeiten eben so nötig bedarf als er selbst, ja oft viel nötiger. Der „Knecht“ hat eine Menge von Kunden, eine Fluth von Arbeitsbestellungen und Arbeitsaufträgen — er muß ja fortwährend Geld einnehmen und wird in Folge dessen sich nicht sehr kümmern, ob gerade die eine oder andere Summe etwas leichter oder später einläuft. Rechts so, aber wenn nun die Kunden des Kleinhandwertes zum größten Theile aus Beamtenfamilien bestehen? Und wenn nun recht viele derselben die gleichen Gedanken im Wahn bergen? Welche dem Handwerker, wenn er dann nicht durch irgend einen Fond so stützt ist, daß er allenfalls warten kann, ohne seine eigenen Zahlungen allmählich einstellen zu müssen! Da aber in unserer Zeit sich zu meist nur Leute aus den unteren Ständen — und auch diese nur, um zu steigen — zum Handwert bereit finden, ohne Anstands- und Betriebskapital, nur angewiesen auf sofortige oder mindestens vierteljährliche Zahlungen ihrer Kunden, muß es sich selbstverständlich immer und immer wieder ereignen, daß der junge Handwerker nach kurzer Zeit der Arbeit und des Geschäftes in Zahlungsunfähigkeit geräth und dem Bankerrott einheimfällt. Und wenn der Unglückliche nun an seinem Geschick völlig schuldlos war, wenn er rüstig gearbeitet und geschäftig Tag und Nacht, um jeden Wunsch seiner Kunden zu befriedigen, wenn er alle Kräfte des Körpers und Geistes angestrengt und dennoch scheiternd an der Verzögerung seiner Kunden dem Geschick unterzugehen nicht vorbeugen konnte, wozu will ihm sein Unglück freiben? — Was fragen wir über zunehmende Anzweiflungen, was über das immer mehr und mehr um sich greifende Gilt der Sozialdemokratie? Man werke immer ein: es giebt doch auch eine große Anzahl geschäftiger und wohlhabender Handwerker — wie gering ist deren „große Zahl“ gegen die ganze Summe jener klein beginnenden Leute der Arbeit! Und wodurch haben diese geschäftigen und wohlhabenden Handwerker sich solcherlei ehrenbe Attribute ihres Standes erworben? Entweder weil sie selbst das heutige glückselige Glück hatten, von verständigen wohlhabenden Eltern abzustammen, welche keinerlei Erniedrigung darin fanden, daß der Sohn ein Handwert erlerne, obgleich er nach seinen Vermögensverhältnissen auch sehr wohl ein Beamter hätte werden können, oder weil sie bei einem mittellosen Anfange glücklich genug waren, fast nur zur gehörigen Zeit zahlende Kunden zu besitzen.

Das größte Unglück ist nun aber, daß der Handwerker selbst sich häufig selbst, aus keinem Stand herauszukommen, aber, wenn ihm selbst das nicht mehr gelingen will, doch wenigstens um jeden Preis seinen Sohn nicht erzwingenden Spähre zu entziehen. Er muß Beamter werden, oder, wie er zumeist mit noch reichlicherer Verwirrung sich ausdrückt, er muß studiren! Ob Anlage da ist, ob nicht, ob das mühsam erworbene Kapitalchen zu Grunde ist, ob nicht, ob das wohl gar nutzlos verbräutet ist an den Sohn, der schließlich, ausgeblattet mit zu wenig Geist, als daß er das ihm von den Eltern vorgeschriebene Ziel erreichen könnte, als daß er zu dem Berufe der Eltern zurückzufinden möchte, als ein verbummelter und verkommenen Mensch des Welt und sich abgeflüßig wird, ist dabei zu

nächst durchaus gleichgiltig. Und wer trägt die Schuld an dem Verkommenen? Die Eltern, denen ihre eigene Thätigkeit verabsichtigt wurde. Und wer hat sie ihnen verabsichtigt gemacht? Und wo fände sich wohl heute der Sohn, der so einseitigen Meinungen der Eltern gegenüber Selbstbestimmung, Lust und Neugierde hätte zu sagen: Ich will kein, was mein Vater mit Ehren ist, lieber ein gedachter tüchtiger Handwerker als ein unbrauchbarer Beamter! Wo soll er die Achtung vor dem Stande des Vaters übernehmen, wer hat sie ihm gegeben, da die Eltern selbst in unverständlicher Weise ihren Stand quäntlich verachten? Wer soll sie ihn lehren? Es kann nur immer dieselbe Antwort sein, welche auf diese Frage gegeben werden muß: Diejenige Erziehungsmittel, welche an die Stelle der Eltern tritt, die zwar möglichst Hand in Hand mit den Eltern wirken soll, die doch aber auch die Pflicht hat, unverständiger Erziehung derselben auf das Kind mit Energie zu begegnen: die Schule. Wer reißt der Lehrer, oft der einzige Beamte, mit welchem der junge Mensch in Berührung kommt, jedenfalls keine Autorität, kein Muth und hiesigen der Erziehung, den er bewundern kann, vom Handwert? Und zweitens, wie weit der Schüler in Gegenwart des Lehrers vom Handwert reden? Können wir nicht manchmal, wenn wir meinen, etwas nützlich und in wirklich humoristischem Tone über die Schuster, Schneider, Sattler und Stellmacher reden zu dürfen? Eine solche Ironie, ein solcher Humor demutet hier in des Schülers Ohr, sie bereitet der Verachtung des Handwertes den ersten Platz im Innern desselben, und diese Verachtung führt freiständig und schnell um sich, sobald im Schüler jeder Anflug von Jungferlichkeit zum Handwert verfliegen ist, doch schließlich die ganze Klasse im Stande ist, in lautes Lachen auszubrechen, wenn nur das Wort „Schuster“ in omnium Ränge das Zimmer durchdringt. Mit welchen Blicken betrachtet der aus der Stunde heimkehrende Handwerker seinen Vater und dessen Gewerbe, und wenn der Schüler selbst sich um noch geringfügig über seinen Stand ärgert, welche Abneigung muß der gebildete Sohn vor dem Handwert bekommen! Und wenn dieser Sohn später wirklich in der menschlichen Gesellschaft eine höhere Stellung als Staatsbeamter eingenommen? Seine Ueberhebung, sein Hochmuth gegen den Stand seiner Eltern wird ihm gewiß nicht fehlen, wenn sich des elterlichen Handwertes, so vielleicht der Eltern selbst, zu schämen.

Welchen Vorwurf es nun, die Liebe zum Handwert, die Achtung vor dem selben Handwert müssen wir unserer Jugend erst wieder anreichern. Klänge die Liebe zum Handwert wieder in die Seele des Kindes und du hast Großes gethan, viel mehr, als sich durch Sozialistengieche und andere Staatskrieger der Nothwehr heutentage erweisen läßt. Kein Kind hat je ungeflücht sein Handwert verachtet. Was war die Folge davon, daß Ludwig XIV. die gewerbethätigen colonialistischen Handwerker aus seinem Staat verjagte? Zunächst ein ungewöhnlicher Mangel an Leinwand, dann ein verhängnisvolles Uebergewicht der maurais seiner der Bevölkerung und endlich die Revolution. Ungeflücht weißer bünt und seiner gleichzeitige große vandenburgische Joller, der den fleißigen Arbeiter in seinem Lande Schutz und Arbeit zugleich bot. Er war sich sehr wohl bewußt, daß er durch seine Handlungsweise die Grundlage des eigenen Staates festigte und stärkte.

**Polales und Sächsisches.**  
 — Ihre Maj. Kaiserin sowie Ihre Maj. Königin Georg und Friedrich August wohnten am heiligen Abend 11 Uhr der Christmette in der k. Hofkirche bei. Hieraus fand nach dem Thee bei Ihren Maj. Majestäten in Streichen die Weihnachtsgesandlung statt. — Seitern Nachmittag 4 Uhr erschienen Ihre Maj. Majestäten bei Sr. Maj. dem Prinzen von Balaas an der Königsstr. zur Hofkapelle und derselben fand die Weihnachtsfeier der k. Familie statt. — Nach Beendigung des heiligen Gottesdienstes bezogen sich Ihre Maj. Majestäten in einen Festsaal des k. Residenzschlosses, wo sich 8 Knaben und 8 Mädchen, behilfliche Konfirmanden hiesiger Schulen, unter einem Lichterkranz leuchtig haben besetzt wurden.  
 — Als ein neuer Beweis des regen Antheils, welchen Ihre Maj. die Königin an allen wohlthätigen Benevolentien nimmt, dürfte der bereits im Donnerstag-Blatte berichtete Besuch Höchstselben bei der im Müller'schen Gasthof zu Leute wih veranstalteten Christbesandlung gelten. Ihre Maj. hatte sich, trotz der Mühsamkeit der herabgehenden Witterung und der Gefahr, wegen der erfolgten Schneeverwehungen das Ziel nicht erreichen zu können, nicht abhalten lassen, die Christbesandlung, welche der hiesige Johann-Berein den Kindern der Leutewirer Kinderbewahranstalt bereitet hatte, mit höchstlieber Theilnahme zu besuchen. Auch die Besandlung des Johann-Bereins, an deren Spitze Frau Kreisbauptmann v. Koppensfeld, hatten sich im Verein mit der bekannten Wohlthätlerin, der Frau Baronin von Fuchs-Rodhoff, ungeschadet des schlechten Wetters, eingegeben, um Menge der erbebenden Heiligkeit zu sein.  
 — Ihre Maj. Majestäten die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max gingen vorgestern Abend ohne jede Begleitung über den Christmarkt und besichtigten sich wiederholt über das Gedänge vor manchem Weihnachtsbazar.  
 — Die Weihnachtsgesandte für Ihre Maj. König. Hohheit die Frau Erzherzogin Maria Josefa hat nach voriger Woche ein eigener Courier nach Plagenfurt befördert. Unter dem reichen Spenden Sr. Maj. des Prinzen Georg nebst Familie, sowie Ihrer Maj. Majestäten befanden sich auch Abbildungen derjenigen Zimmer des kaiserlichen Palaas auf der Langstrasse und der k. Villa zu Streichen, in welchen die Erzherzogin als löbliche Prinzessin mit Vorliebe gewohnt hat und an die sich ihre reizendsten Erinnerungen knüpfen.  
 — Dem Gynastialoberlehrer Dr. Albert Bernh. Arnold in Bautzen wird der Titel „Professor“ verliehen.  
 — Die Nachrichten über Verluste an Menschleben, welche durch die letzten Schneestürme herbeigeführt worden sind, vermehren sich in bedauerlicher Weise. Auch auf Rügenberger Fähr, wo der bereits gestern erwähnte 14jährige Donararbeiter Anton Kuhma aus Sorengen in Krain in ziemlich erkranktem Zustande im Schnee aufgefunden wurde und nach kurzer Zeit verstarb, wurde am 23. d. d. Wege nach Dorf, am 23. d. d. Vormittags ein unbekannter, etwa 60 Jahre alter Mann, anheimelnd ein Jägermann, tot in Schnee aufgefunden, der allem Anscheine nach ebenfalls erfror ist. Derselbe führte eine Tasche mit Handwerkszeug bei sich, wovon ein Hammer T. V. geseichnet ist.  
 — In vergangener Nacht ist das Stationsgebäude Ansbach abgebrannt. Theilweise erhalten blieb nur der östliche Flügel. Ueber die Entstehung des Brandes ist Näheres noch unbekannt.  
 — Von den weiteren vorberichteten Eisenbahnlinien sind von gestern Nachmittag an zur Verkehrseröffnung gelangt die Linien: Chemnitz-Borna-Weißitz, Suidlau-Kalkstein, Weitz-Ortmannsdorf, Wilschbrand-Mühlitz, Wilschbrand-Weitzsdorf, Weitzsdorf-Borsdorf, Borsdorf, Annaberg-Weitzsdorf und Weitzsdorf.

Wissen. Ferner sind noch gesperrt die Linie Freiberg-Neichen, Dittah-Windeln, Dittah, Weiba-Weilthener, Wursen-Großbothen und Neichen-Weitzsdorf, Weiza, an deren Beirichtung jedoch mit allem nur zu Gebote stehenden Eifer gearbeitet wird.  
 — Der in geistiger Nummer erwähnte Felsbebel, dem des allgemeine Charakters verliehen worden ist, heißt nicht Scherzhauer, sondern Schübeider.  
 — Dem größten Publikum ist als Passanten unserer Straßen recht die größte Noth im Augenblicke anzufröhen, da das eingetretene Thauwetter den auf den Dächern der Häuser angeammetelten Schnee zum Rutschen bringt, auch die am Dachrande hängenden Eisankern loslösen und auf die Straße wirft. Bei dem Haufe 61 der Strehlfener Straße hat der herabstürzende Schnee dazwischen den ganzen Dachstuhl mit heruntergerissen. Ein Gluck, daß unten gerade Niemand vorüber ging.  
 — In einer Villa am Bouthner Platz hat gestern gegen Abend ein Stubebrand stattgefunden.  
 — Der hiesige Volkskämpfer „Wieland“, Capt. Gölbig, ist am 24. d. M. in Neupost eingetroffen.  
 — Es ist nicht unbemerkt geblieben, daß die von dem Vorstande der hiesigen deutsch-reichsianigen Partei gegen den Aba. Schreck erlassene Erklärung nicht durch die Person des langjährigen Vorsitzenden unterzeichnet worden war. Man theilt uns nun mit, daß Herr Rechtsanwalt Dr. Emil Lehmann, der in der Weitzsdorf keine andere als dem einseitigen Standpunkte Eines Richters sieht, infolge der Erörterungen über die Schreck'sche Erklärung sein Amt als erster Vorstand der hiesigen Partei niedergelegt habe. Jedemfalls ist er den gebührenden Anzeifen auf seinen langjährigen Kollegen Schreck, wie sie in seiner Erklärung sich geltend machen, verständig fern geblieben; auch deutete das sächsisch-Deutsche, in dem der Mann über den Aba. Schreck abgesetzt war, auf einen anderen Verfasser hin. Als weibende Kraft bei der Sache gegen den Aba. Schreck bezeichnet man uns den Schuldredator Schmidt, hauptächlich einer der tüchtigsten Agitatoren der Deutsch-reichsianigen. Außer Herrn Dr. Emil Lehmann ist auch der frühere Landtagsabg. Roth, eben infolge der Haltung der Deutsch-reichsianigen in der Weitzsdorf, aus dem Vorstand und der Mitgliedschaft dieser Partei ausgeschieden.  
 — Das durch seine Lage in unmittelbarer Nähe der Königs-Johann- und unglücklichen Ringstraße nicht wenig begünstigte Restaurant und Café „Virtuositäten Platz“ (Inhaber: Saum und Friedel in Neichenburg) hält in den für die Weihnachtszeit geräumten Räumen von morgen an eine Reihe seiner beliebten Winterkonzerte ab. Diese von einer tüchtigen Musikkapelle bis Abends 11 Uhr dauernden Konzerte werden gewiß durch ein von der Neichenburger Brauerei eigenes hierzu eingerichtetes hochfeines Doppel-Export-Bier. Bei der großen Beliebtheit und der geistigen Nachfolge, dessen sich das Neichenburger Getränk von Saum und Friedel in hiesigen Kreisen erworben hat, dürfte so Mancher die günstige Gelegenheit benutzen, sich in diesem behaglichen Restaurant bei den dortselbst gebotenen Genüssen auf einige Stunden das Leben angenehm zu machen.  
 — Nach den Wasserbezugsbedingungen ist das beständige Laufwasser des Wasserleitungsnetzes in solchen Grundstücken, in welchen der Wasserverbrauch durch Wassereisen nicht freigesetzt wird, bei einer Höchstzahl von 30-100 Mt. verboten. Es ist im Interesse Aller hermit dieses Verbot in Erinnerung gebracht. Ferner wolle man nicht vergessen, die in jedem Grundstücke entweder im Kellerkellerhof oder in besonders dazu erbauten Schloten angebrachten Brunnhähne oder Ventile, sowie die Wasserhähne vor Frost zu schützen, da nicht nur die Unterbindung der durch Frost beschädigten Hähne, bez. Ventile und Wasserhähne auf Kosten der betreffenden Hausbesitzer erfolgt, sondern auch das in Folge von Defekten an den Brunnleitungen unermüht abgelaufene Wasser ebenso wie das zu hauswirtschaftlichen oder gewerblichen Zwecken verbrauchte zu beachten ist.  
 — Der hiesige kal. Generalkommissar wird in nächster Zeit wieder einen Verkurus für Heizer und Kaminanten abhalten. Viele nützliche Einrichtung bramt außer der Erläuterung der Dampfheizanlagen insbesondere auch Belehrung über verschiedene Feuerungen, deren Einrichtung und die Bedingungen ihrer Verksamkeit.  
 — Was schon vielfach angeregt worden ist, hat n. a. auch der hiesige Gutsbesitzer Jäger-Berein bei seiner Weihnachtsbesandlung mit bestem Erfolge angewendet: Die Geschenke wurden im Geheimen den Eltern zugestellt, so daß diese dieselben ihren Kindern selbst beibringen konnten. Die ganze Besandlung ist über Herrn Prof. Dr. Jäger in Stuttgart zu verhandeln, der von seiner Weihnachtsbesandlung (200 Mt.) auch dem hiesigen Verein einen so namhaften Theil zugewidmet hatte, daß 18 Empfänger mit Normalstücken versehen werden konnten.  
 — Uebermorgen, Dienstag, hält der Gewerbeverein seinen letzten diesjährigen Familienabend ab.  
 — In der Nacht zum ersten Adventtag kam ein 72 Jahre alter Herr, welcher schon am Verfallungsstande ist, in Lobau an. Seine Unterbringung in das Stadtkrankenhaus machte sich nothwendig.  
 — Der auf dem Haupte Volkmengestirne Nr. 8 in großen Massen lagernde Schnee hat sich vorgestern Nacht infolge des Thauwitters in Bewegung gesetzt und hat beim Anstehen von Ende eine 15 Centner schwere Heimeine Hausverleibung mit herabgerissen. Zum Glück ist Niemand, obwohl Leute auf der Straße waren, verletzt worden.  
 — Ein trauriges Weihnachtsfest hat eine Handarbeiterin am Teufelstener gehabt. Sie hatte ihr 7 Jahre altes Töchterchen allein gelassen, um am dem Christmarkt etwas zu kaufen. Das Kind hat sich am Teufelstener etwas zu schaffen gemacht, wodurch die Kinder in Br. and geirren. Als die bedauernswürthe Mutter nach Hause kam, fand sie das Kind in der Behausung ihrer Nachbarn, welche die erste Hilfe gebrocht hatten. Da das Mädchen schwere Brandwunden erlitten hatte, brochte es die Mutter nach dem Stadtkrankenhaus.  
 — Die Christfeier der Gesellschaft „Hoffnung“ findet Dienstag Abend 8 Uhr in Reinhold's Salen mit Vorträgen und gemeinschaftlichem Souper statt.  
 — Die Dampfischiffahrtsgesellschaft hat infolge vermehrter Besorgungen ihre Fahrten auf der Elbe eingestellt, mithin sind auch die Landungsbrücken entleert worden. Zum Glück sind die meisten Eisenbahnlinien wieder im Betrieb, so daß der Verkehr mehr und mehr in geregelter Verhältnisse treten kann.  
 — Daß die Straßenreinigung künftig von der Stadt beauftragt werden soll, muß gewiß als ein Fortschritt anerkannt werden und bei normalen Verhältnissen wird die Durchführung auch möglich sein, wenn auch mit der dafür auszuverleihen Summe von 100.000 Mt. wahrscheinlich nicht auszukommen sein wird. Die Schneehäufte der letzten Tage geben aber zu weiteren Bedenken An-

Wintermäntel, stauwoll billige, Regenmäntel-Überzieher, Reinholdstrasse 14.

Ich! Rath und Stadtvorstand sind dahin einig geworden, mittelst... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der...

Hand in dieser Zeit vorzuziehen, andere Bewegungen sind un... Das Erwerbsehen bietet zuweilen eigenthümliche Wider... Im Gegensatz zu den Konventionen besaßen die Produ... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der...

Russland, das heute noch so oft festsitzende Bewe... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der...

Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der... Die Anstalt ist ein Werk, das die Aufmerksamkeit der...



Die Verlobung meiner Töchter Maria und Elisabeth mit Herrn Kaufmann Hugo Hennig aus Dresden und Herrn Kaufmann Paul Schaff aus Berlin beehre ich mich hiermit ergebenst anzukündigen.

Königsbrunn, 25. December 1886.

**Carl Wilhelm Kühne,**  
Privat.

**Clara Kühne,**  
**Hugo Hennig,**

**Elisabeth Kühne,**  
**Paul Schaff,**

Verlobte.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten theilen wir nur hierdurch mit, dass unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Grossvater, der priv. Tischlermeister und Localrichter

**Emil Robert Goetze**

heute Morgen 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Dresden, I. Weihnachtsfeiertag 1886.

**Bertha Goetze, geb. Bodensack,**  
im Namen der Hinterlassenen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Heute Morgen früh nach 8 Uhr verschied sanft mein lieber Gatte, unser theurer Vater, der Sattlermeister

**Carl Bruno Werner.**

Dies theilt hierdurch allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit Die trauernde Familie Werner.

Dresden-N., den 25. December 1886.

Der Tag der Beerdigung wird morgen bekannt gegeben.

Am 23. December Nachts verschied nach jahrelangem Leiden an einer Lungen- und Nierenkrankheit unser lieber Vater und Bruder, der Bildhauer

**August Leopold Venus,**

was hierdurch tiefbetrübt anzeigen

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. December, Nachmittags 4 Uhr in der Beerdigungshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

**Hilda Köhler**  
**Richard Schöne**

Verlobte.

Dresden, Weihnachten 1886.

**Hedwig Herzog**  
**Ernst Berger**

Verlobte.

Radeberg, d. 25. Decbr. 1886.

Die Verlobung ihrer Tochter

**Anna mit Herrn Robert**

**Fischer** beehren sich hierdurch

ergebenst anzukündigen.

Dresden, Weihnachten 1886.

**August Petzold u. Frau**

Catharina der Eheg.

**Anna Petzold**  
**Robert Fischer**

e. f. a. B.

Dresden, Berlin.

**Ida Ullrich**  
**Joseph Pentakiewicz**

e. f. a. B.

Dresden, Rudolfsstr.

**Selma Pietsch,**  
**Paul Irmer**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.

Weihnachten 1886.

**Ernestine Jäpel,**  
**Max Zipfel,**

empfehlen sich als Verlobte.

Dresden, Plagwitz-Str.



# Dresdner Stadtblatt

ladet zu einem  
Abonnement  
für das erste  
Quartal 1887

Jede Familie ein, die das „Dresdner Stadtblatt“ noch nicht hält. Jeder neue Abonnent wird finden, was der große Leserkreis, den das Dresdner Stadtblatt schon besitzt, bestätigt, daß das „Dresdner Stadtblatt“ ein echtes Familienblatt ist, das seinem reichen Inhalte nach den besten Blättern sich anreicht, klar und unparteiisch über Politik belehrt, lokale und sächsische Ereignisse rasch und ausführlich berichtet, seine Leser mit Allem bekannt macht, was bedeutungsvoll in der Welt vorgeht, in seinem Feuilleton gute Namen vereinzelt und unparteiliche Kritiken bringt, heimatlichem Humor eine würdige Pflege bereitet und die edelsten Erscheinungen neuester Belletristik seinen Lesern bietet. In den nächsten Nummern beginnt der neueste Roman von J. Soy-Ed.: „Die Unversuchten“, dessen glänzende Durchführung der Geschichte fünf grundverschiedener Frauen-Charaktere Ida Soy-Ed an die Spitze lebender Roman-Schriftstellerinnen stellt, und die Gleichberechtigung der Frau in der Litteratur mit der Macht des Genies beweist. Der frische Ton, der seine Spalten belebt, seine anständige Haltung, die ihm die Freundschaft der Frauenwelt gewonnen hat, machen das „Dresdner Stadtblatt“ zum echten Familienblatt, dessen so überaus billiger Preis von 35 Pf. für einen Monat und 1 Mark für ein Quartal, jeder Familie ein Abonnement ermöglicht. Abonnements-Anmeldungen nimmt jedes Postamt entgegen und die Expedition des Dresdner Stadtblatt, Ferdinandstraße 7, Dresden-A. Die Ziehungslisten der Sächs. Landes-Lotterie bringt das „Dresdner Stadtblatt“ am Tage seines Erscheinens nach Special-Telegrammen.

Behufs Er- cterung einer im  
Kloten Betriebe lebenden  
**Chocoladen-Fabrik** in  
Böhmen, die sich auch mit  
der Erzeugung feinerer Bonbons  
und Theegebäck befaßt u nach  
dem ganzen Kaiserthum Oesterreich  
arbeitet, wird ein

**Theilnehmer**  
mit ca. 20 bis 25 Talle sofort  
aufzunehmen gesucht. Re-  
sultanten aus der Chocolade-  
branche, auch mit geringerer Ein-  
lage, bevorzugt. Promote Offe-  
ren unter Ch. 1565 in die  
Expedition dieses Blattes.

**Tüchtige gewandte  
Eisendreher.**  
nur solche, welche längere Zeit  
auf laubere Werkzeuge gearbeitet  
und darüber gute Zeugnisse vor-  
legen können, werden bei gutem  
Lohn u dauernder Arbeit sof ge-  
sucht bei **Bernh. Fischer,** Werk-  
zeug- u. Maschinenfabrik, Güter-  
bahnhofsstr. 24.

**Ein tüchtiges  
Mädchen,**  
männlich schon in einem  
Kleischwaarengeschäft thätig ge-  
wesen, u bel 18 Verkäuferin  
event. sofort Stellung. Offerten  
S. A. 101 postl. Dresden erb.

**2 Tischler-Gesellen**  
sucht **H. Thieme,** Ramen-  
w.

**Gaudwirth,**  
welche tüchtige Verwalter und  
Wirtschaftlerinnen u. sofort  
oder bald in geeigneten wirth-  
schaftl. Verhältnissen, Ausw. aus-  
w. Vord. Beamtenver. Dresden.

**Colonialw.-Geschäft**  
sollt Eltern ein Sohn geachteter  
Eltern mit guten Schulkenntnissen  
als **Lehrling**  
eintreten. Die Bedingungen stelle  
ich gütlich.  
**Vriedrich Schumann,**  
Dresden, Johannisstr.

**Lehrlings-  
Geuch.**  
Ein Sohn rechtlicher Eltern,  
welcher Lust hat, Wörter zu werden,  
sollt zu Eltern 1887 Aufnahme  
Rächer zu erlangen bei **Gustav  
Seidel,** Bäcker, Ramenver. 38.

**Ein Mädchen**  
sollt Strohhut- u. Giletten  
geucht **Steinitzstr. 8.**

**Strohhut-Maschinen-  
Näherinnen**  
werden geucht **Wettinerstr. 43,  
J. Sennewald.**

**Ein tüchtiger  
Blech-Lackirer**  
wird per Januar 1887 geucht.  
Er mit Angabe der Lohnansprüche  
unter 4311 an die Annahm-Exp-  
von **G. Müller's Nachf.,**  
Görlitz.

**Ein Paar junge Leute, Gärtner,  
suchen u. Eltern einen  
Hausmannsposten, der Garten  
wird mit in Pflege genommen.  
Wer abzugeben bei **Dahmann,  
Wittstr. Nr. 1.****

**Ein tüchtig möbilitet, reparates  
Zimmer** wird per sofort  
geucht. Ch. mit Preisangabe  
unter **E. R. 552 „Invaliden-  
debuter“ Dresden.**

**Ein große Partie juridischer  
Neujahrskarten**  
ist an Wiedererläufer billig ab-  
zugeben gegen Kassa. Offerten  
unter **A. R. 72 Exp. d. Bl.**



**Neujahr 1887 Gelegenheiten:**  
nach Frankfurt am Main 2 Wagen,  
„Braunschweig-Rassel-Gaunover“,  
„Leipzig-Galle-Nordhausen“,  
„Chemnitz-Frimmschau-Zwidau“,  
„Marienberg 4 Wagen“,  
„Baugen-Löbau-Görlitz“.  
von Straßburg-Stettin-Rostock,  
„Preßburg-Wien-Prag“,  
„Berlin 6 Wagen“,  
„Weimar-Eisenach-Leipzig“,  
„Ehemalig-Frankfurt“,  
„Döbeln-Kochwein-Rosfen“.  
Desgleichen bestehe Umzüge in der Stadt, über Land und per Bahn, beste als alleiniges  
Mitglied der wohlorganisirten, nur aus Fachleuten bestehenden Internationalen Möbeltrans-  
port-Gesellschaft täglich Gelegenheiten nach allen Orten und Staaten unter voller Garantie zu  
billigen Preisen.  
**Albert Sennewald,**  
Comptoir: Neustadt-Dresden, Niedergraben.  
Telephonstelle 638.

**Kaiseröl,**  
nicht explodirendes Petroleum  
aus der  
Petroleum-Raffinerie von August Korff in Bremen.

Beste und billigste Brennstoff für alle Petroleum-Lampen und Kochapparate. Absolute Gefährlosigkeit gegen Explosion. Größere Leuchtkraft. Sparameseres Brennen. Krystallhelle Farbe. Frei von Petroleum-Geruch.

Das Kaiseröl, welches jetzt seit einem Jahrzehnt in allen Städten Deutschlands sich Eingang verschafft hat und in Folge seiner unbestrittenen Vorzüge, dem gewöhnlichen Petroleum gegenüber, sich eines von Jahr zu Jahr grösseren Verbrauches erfreut (sein Entflammungspunkt nach dem Reichsseitig vorgeschriebenen Petrol-Prober ist fast doppelt so gross als derjenige des gewöhnlichen Petroleums), wird auch in der bevorstehenden Saison als das **Hervorragendste auf dem Gebiete der Beleuchtung** sich behaupten und in Folge seiner **unbedingten Sicherheit** beim Gebrauch desselben dazu beitragen, die noch fortwährend vorkommenden Unglücksfälle durch Explosion der Lampen etc. zu vermindern.

Die unterzeichnete Niederlage liefert das Kaiseröl in plombirten Kannen von 5, 10 und 15 Kilo frei in's Haus, ausserdem findet Detail-Verkauf im Laden statt. Preis 20 Pfg. per 1/2 Kilo.

**Kaiseröl-Fabrik-Niederlage,**  
Kreuzstrasse 1.  
Ausserdem ist unser Kaiseröl in den bekannten Dépôts zu beziehen, jedoch nur echt, wo unsere mit Schutzmarke versehenen Plakate aushängen. Ferner haben den Alleinverkauf für die Provinz die Herren **C. W. Lenthold, Weigel & Zeeh und Fischer & Herschel.**

**Reelles  
Heirathsgesuch.**  
Ein selbst. Geschäftsmann von  
angen. Weichern, Mitte 20er, Be-  
sitzer eines Haus- u. Gartengrundst.,  
möchte gern, da elternlos geworden,  
sich baldigst verheirathen. Geuchte  
Damen v. 18-25 Jahren, welche  
diesem ernstgen. Geluchte Per-  
trauen schenken, einen guten häusl.  
Charakter haben, ein Vermögen  
von 3-4000 Thlr. besitzen, werden  
erucht. Ihre Adresse mit Angabe  
näherer Verhältnisse und möglichst  
mit Photographie bis 1. Januar 1887  
u. J. V. 10 postlagernd Pausen  
einzuland. Discretion Ehrenw.

Ein nützliches u. schönes  
Geschenk ist eine  
**Geige, Zither,  
Gitarre,  
Harmonika**  
u. s. w.  
Dieselben bekommt man in  
größter Auswahl zu billig-  
sten Preisen  
**9 Bahusgasse 9.**  
**G. Fischer.**

**Böhmische  
Bettfedern u. Daunenn  
empfehlen in größter Aus-  
wahl sehr billig und schön  
das Specialgeschäft  
Julius Ullast,  
Königlicher Hoflieferant,  
Dresden, Seckstr. 9,  
part. u. l. Etage,  
Eingang an der Mauer.**

Eine  
**Produkten-Handlung**  
mit Ladeneinrichtung u. Wohnung  
wegen Todesfall sofort zu ver-  
kaufen. Näb. Seminarstr. 1.

**Neujahrskarten,**  
anerkannt größtes Lager,  
1 Große Meißnerstr. 1.

**Vom echten  
Mayer'schen  
Bruit = Syrup**  
aus Breslau löst stets Lager  
**Hermann Jancke,**  
Gasse d. Zworer, u. Schöffers.

Dresdner Nachrichten,  
Nr. 300. 2. Jahrg. 4. Sonntag, 26. Dec. 1886.

un-  
hier-  
Ein-  
  
nes-  
Be-  
u  
  
ure  
  
T  
S  
  
N  
13  
o  
  
G  
  
emp-  
Je  
  
emp-  
Ge  
  
emp-  
for  
21b  
40  
  
fah-  
  
befa-  
Bef-  
auf  
frin-  
Tay  
  
Wi-  
ff.  
21b  
geb-

# Restaurant Wiener Garten.

Nachdem der Umbau meines Restaurants eingeleitet und die vollständige Neugestaltung meiner Lokalität nunmehr beendet ist, lasse ich allen meinen werthen Gästen für die während des Baues bewiesene Rücksicht meinen Dank und liebe Einladung zurückerwidern.

**Grosser Mittagstisch**  
nach der Karte in 1/4 und 1/2 Portionen zu mässigen Preisen. Diners von 1 Mk. anwärts, sowie reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Bestgepflegte Biere, als: ff. Münchener Spatenbräu, echt Culmbacher (1. Actienbrauerei) und ein feines Reifewitzer Lagerbier. Reine Weine zu soliden Preisen.

Im Tunnel des Restaurants findet wie bisher die originell eingerichtete echt bairische Bierstube, bekannt als

**„Alt-Oberbayrische Gebirgs-Schänke“**

ihren ungehörten Vortrag. Original-Bedienung in Nationaltracht.

Moritz Canzler.

In den Lokalen rechts vom Eingang (Garten-Saal) ist ein ganz neues Wiener Patent-Billard aufgestellt.

Im Garten neu erbaut 2 Asphalt-Kegelbahnen, von denen die eine noch einige Abende zu vergeben ist.

## Deutsche Schaumweine

von Gebrüder Hoehl, Seifenheim, verkaufen zu Originalpreisen  
**Tiedemann & Grahl,**  
Nr. 5 See-Strasse Nr. 5.

Deutsche Schänke,  
**Drei Raben.**  
Besitzer  
**Oscar Renner,**  
Dresden.

Marienstrasse 22/23.

Mittwoch und folgende Tage, frisch vom Fass

## Niersteiner 84r

1 Flasche 1 Mk., 1/2 Flasche 50 Pf., 1/10 Liter 25 Pf.

Außer dem Hause Rabatt.

**Radeberger Böhmisches,**

hochfein, ohne Konkurrenz, prämiert.  
**Fritz Hagenmoser,**  
Hotel Lingke.

## Gasthof zu Strehlen

empfehlen seine neuvorgerichteten Lokalitäten die Feihnachtsfeierstage einer gütigen Beachtung.

**Schlittenbahn hochfein.**

Hochachtungsvoll G. Duttler.

## Bairischer Hof,

Wildrufferstrasse 15.  
empfehlen hochfeines Kalouvier aus der Dampf-Brauerei  
**Georg Sandler, Culmbach.** Hochachtungsvoll A. Berger.

## R. Ehrig's Deutsche Schänke

Marschallstrasse 36

empfehlen während der Weihnachtsfeierstage seine reichhaltige Speisenkarte sowie große Auswahl in Stamm-Trübchen u. Stamm-Abendbrot. Auerkannt guter Mittagstisch. 75 Pf. Suppe, 1 Gang; 75 Pf. Suppe, 2 Gänge; 100 Pf. Suppe, 3 Gänge. Gutgepflegte Biere.

1., 2. und 3. Feiertag musikalische Unterhaltung.

Nachdem ich das bisher von Herrn F. Rhösen bewirtete Lokalität, Zwidaunerstrasse Nr. 10 geleiht und unter der Firma

## „Rhösen's Bier-Lokal“

bekannte altrenommierte Restaurant käuflich erworben habe, gestatte ich mir, eine gebete Nachbarschaft, liebe Freunde und Bekannte hiermit mit der ganz ergebensten Bitte in Kenntniss zu setzen, dass meinem Herrn Vorgänger geachtetes Vertrauen genügt auf mich übertragen zu wollen. Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste mit vorzüglichem Speisen (zu jeder Tageszeit) und ff. Getränken aufzuwarten.

Indem ich meinen geachteten Gästen einen vorzüglichen Mittagstisch, in ganzen und halben Portionen, sowie ein ff. alltäglich wechselndes Stamm-Trübchen und Stamm-Abendbrot bestens empfehle, lasse ich einem gütigen Zuspruch ergebenst entgegen und zeichne

hochachtungsvoll

**Woldemar Exler,**

Zwidaunerstrasse Nr. 10.

NB. Jeden Mittwoch Familien-Abend.

## Restaurant E. Hauptmann,

Marschall- und Rietzschelstrassen 5 & 6.

empfehlen allen seinen werthen Gönnern einer gewissen Beachtung

**Oesterreichische Küche.**

Dejüners, Diners und Soupers, sowie kalte Schüsseln, auch außer dem Hause isirt.

**Moc-Turtle-Soup,**

echt fürstlicher Art.

Potage von Huhn.

**Kanzleihof.**

Restauration, Schank- u. Speisewirtschaft.

**Albin Schmidt,**

Birnaustrasse 53.

empfehlen einen vorzüglichen Mittagstisch (bürgerliche Kost), sowie von heute ab ein hochfeines

**Feldschlößchen-Bock-Bier.**



## „Iberia“

Spanische Weinhandlung

von

**José Barris**

Wallstrasse 5a

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken ihre echt spanischen Weine, als:

Ampurdan, roth, hoch	incl. Flasche M. 6,55
Solva, roth, süß und herb	1,10
Moskathel, süß und herb	1,10
Priorato, roth, herb	1,50
echten Tarragona, roth u. weiss, mild u. herb	1,50
Benicobon, roth, herb	1,50
Alicante, roth und weiss, süß	1,50

Besonders empfehlenswert mache ich auf den Catalonischen Macaroni, Salsic, süß und herb, je Fl. 3 M., je Fl. M. 1,50, ausserdem echten alten Malaga, Jerez, in seinen verschiedenen Qualitäten, Malaga, Oporto, etc., echten Rum, Cognac, Marschino di Zara.

## Venedig,

22 Victoria-Strasse 22.

**Höchst originell und sehenswerth!!!**

Biere: Münchener Sedlmair, Culmbacher Nizza, ff. Vager, sowie vorzügliche kalte und warme Speisen.

Hochachtungsvoll **Adolf Tschentschel.**

## Bastei, sächs. Schweiz.

Bei Gelegenheit der ausgezeichneten Schlittenbahn, halte mein mit gutgeheizten Zimmern und hinreichender Stallung versehenes Restaurant bestens empfohlen. Vorzügliche Bewirthung. Landschaft großartig.

Von Dresden 3 Stunden, von Pirna 1 1/2 St. entfernt.

Hochachtungsvoll **E. Leukroth.**

**Hoffmann's Zahnschmerz-Mittel**

mit Cocain beseitigt sofort jede Art Zahnschmerz, à Fl. 50 Pf.

**Hoffmann's Frostmittel**

von sicherem Erfolge, à Fl. 50 Pf. Nur in der Apotheke zum Storch, Pillnitzerstrasse.



## Luxus-Korbwaren-

u. Strohtaschenfabrik

**Hilbert & Jacob**

in Lodwitz

Hellt Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. December c., im Hotel zur Glocke, hier, Kreuzstrasse 18 part., ihre aparten Neuheiten der Frühjahrs-Saison in Taschen der mannigfaltigsten Art, gestärkten, garnirten u. ungarirten Luxus- u. Gebrauchsgarteln in wirklich überausreichen Reueiten aus, macht besonders aus ihre Zweifelskörbe und Gassetten der verschiedensten Art aufmerksam und ladet P. T. Interessenten zu freundschaftlichem Besuche ergebenst ein.

## Oeffentliche Vorträge.

In dem Lokale der höheren Töchterschule von E. Brieger (Mathildenstr. 31) werden an den nachbenannten Tagen folgende Herren öffentliche Vorträge halten.

Am 22. Jan. Hr. Oberlehrer Dr. H. Brieger aus Halle über „Julius Große als erzählender Dichter“.

Am 16. Febr. Hr. Hofprediger Consistorialrath D. Ueber über „heldenmüthige Frauen“.

Am 19. März. Hr. Professor D. Brieger aus Leipzig über „Friedrich der Weise und Luther“.

Der Zutritt ist allen sich hierfür Interessirenden gestattet. Ueber den Beginn der Vorträge wird seiner Zeit das Weitere bekannt gegeben werden. **E. Brieger, Schulkonrektorin, Mathildenstr. 31.**

## Höhere Töchterschule von E. Brieger.

Mathildenstrasse 31.  
Der Unterricht beginnt den 3. Januar. Anmeldungen für Ostern nehme ich entgegen. **E. Brieger.**

## Heizer-Schule.

Die Königl. Gewerbe-Inspection Dresden beabichtigt in der Monats Januar, Februar und März in Dresden einen Kursus bestehend in 12 Vorträgen über die Einrichtung und den Betrieb von Dampfmaschinen, wobei auch die raudstrie Verbrennung, besondere Berücksichtigung finden soll, zu veranstalten.

Heizer, Maschinen-, Werkmeister und Alle, welche mit dem Betriebe der Dampfmaschinen, sowie auch den Centralheizungen und anderen gemeinlichen Feuerungen zu thun haben, werden hierdurch zu recht zahlreicher Theilnahme aufgefordert, und insbesondere auch die Besitzer derartiger Anlagen ersucht, ihre Leute in dieser Richtung anzusprechen und denselben den Besuch der Vorträge zu ermöglichen.

Der Beginn der Vorträge, welche in der Königl. Kunstgewerbeschule wöchentlich stattfinden, ist auf **Montag den 10. Januar 1887**, Abends 8 Uhr, festgesetzt, und wird Herr Hausmeister Häbler daselbst weitere Auskunft ertheilen, sowie auch Eintrittskarten gegen eine Gebühr von 5 Mark ausshändigen.

Dresden, den 24. December 1886,  
**Königl. Gewerbe-Inspection.**  
S. B.: **E. Schlippe.**

## Lehr- u. Erziehungsanstalt

mit Pensionat für Knaben,  
**4 Humboldtstrasse 4**  
(Elementar-, Real- und Progymnasial-Klassen).

Keine Klassen und Arbeitsstunden unter Aufsicht gehalten die Berücksichtigung jeder Individualität. Anmeldungen für Ostern werden täglich entgegengenommen. **Direktor H. Müller.**

## Neue Ausstellungshalle

**G. Kublick,**  
am Postplatz, im Stadtwaldschlösschen,  
erweitert fortwährend, große Auswahl in  
Maschinen und allen Bedarfsgegenständen,  
für Landwirthschaft und Gartenbau,  
Wasserleitungs-Geräthe,  
complete Musterstalleinrichtungen, Patzenzeuge  
jeder Art für Pferdebesitzer.  
Solide Fabrikate, stets billigste Preise.

## Journal im Schnee!

Meinen verehrten Abonnenten die ergebene Anzeige, das in Folge der Verlebensbedingungen  
sämmliche Journale u. Lieferungswerke  
ausgeblieben sind  
und bitte ich höflich, sich bis zu deren Eintreffen gedulden zu wollen.

**Alexander Köhler,**  
Buchhandlung.  
Bernsdorferstrasse 1264.

## Knappchen-Riechmittel à Fl. 50 Pf.

**Brust- u. Rheumatisms-Pflaster,** fertig gefert., à 30 Pf.  
**Echter Dorsch-Leberthran,** feinste Marke, à Fl. 25 u. 50 Pf.  
**Franzbranntwein,** mit und ohne Salz, in jeder Menge.  
**Medicin. Tokayer u. Malaga (Rinderweine),** à Fl. 50 u. 110 Pf.  
**Pepsin-Wein,** Verdauungsmittel, à Fl. 60 u. 110 Pf.  
**Coca-Wein,** kräftiger als Stephanander à Fl. 80 u. 150 Pf.

## Apotheke z. Storch, Pillnitzerstr.

## Ziehung

1. Classe 111. Königl. Sächs.  
**Landes-Lotterie**  
den 10. und 11. Januar 1887.

**Loose** empfehle:  
à Fl. 4,20, 8,40, 12,60, 16,80, 21,00, 25,20  
sowie **Voll-Loose** (giltig für alle Classen):  
à Fl. 21, 42, 63, 84, 105, 126, 147, 168, 189, 210

Bericht nach auswärts gegen Franco-Einsendung des Betrages prompt unter Discretion.  
Lotterie-Collection  
**Albin Wars, Dresden,**  
Heine Plauenstrasse 32.

## Bons

für d. Residenztheater,  
sowie sämmtl. Concert-Billets im Cigarrengeschäft  
**A. E. Simon,**  
Grienerstrasse 24, Ecke Pillnitzerstr.

**Holzschnitte u. Gliches für Brunnen u. Kataloge** liefert rasch und billig.  
**H. Bentsch**  
Wallstr. 2, II

## Zither-Unterricht

ertheilt gründlich  
**Franziska verw. Grotjan.**  
Altmarkt 5, 3. Etage.  
50 Pf. Rath, Gehalt, Schrift, Sommerfeld, Salz u. G.

## Gummi-Artikel

sowie sämmtliche bekannte Artikel besserer Qualität, wie: auch nach auswärts gegen Nachnahme. **H. Arndt**,  
Leben, Dresden, Postplatz 1.  
Breite bill. als anderwärts.

Dressener Nachrichten.  
Nr. 360. Seite 5. Sonntag, 26. Dec. 1886.





# Königliches Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.  
Heute, den 2. Weihnachtstage,  
**zwei Concerte**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wilhelm“, König v. Preußen, unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn **A. Trenkler.**

1. Concert Anfang 4 Uhr.  
2. Concert Anfang 7 Uhr, Anfang 1/2 Uhr, Entree 50 Pf.  
NB. Morgen Montag, den 3. Weihnachtstage  
**Abend-Concert.**

## Gewerbehau.

Zonntag den 20. December 1886  
**Zwei Concerte**  
von der Gewerbehau-Kapelle unter Leitung des Kapellmeisters  
**Herrn Ernst Stahl.**

Programme (Anfang 4 Uhr):  
1. Capriccio u. Op. „Parasur“ von Weber, 2. Sinfonie u. Op. „Melanchol“ von Wagner, 3. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 4. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 5. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 6. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 7. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 8. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 9. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 10. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 11. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 12. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner.

Programme (Anfang 7 1/2 Uhr):  
1. Capriccio u. Op. „Parasur“ von Weber, 2. Sinfonie u. Op. „Melanchol“ von Wagner, 3. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 4. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 5. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 6. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 7. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 8. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 9. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 10. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 11. Capriccio u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner, 12. Sinfonie u. Op. „Die Meistersinger“ von Wagner.

Entree 75 Pf.  
Abonnement-Billets sind 6 Stück zu 3 Mark an den bekannten Verkaufsstellen, sowie Abends an der Kasse zu haben.

## Lincke'sches Bad.

Heute Sonnabend, den 2. Weihnachtstage:  
**Grosses Concert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Grenadier-Regiments Nr. 101, unter Direction des Königl. Musikdirectors Herrn **A. Ehrlich.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.  
Abonnement-Billets 5 Stück 1 Mark 50 Pf. sind an der Kasse und den bekannten Verkaufsstellen zu haben.  
Nach dem Concert großer Ball.  
Passepartoutbillets haben keine Gültigkeit.  
Morgen Montag den 3. Feiertag großes Concert. Anfang 4 Uhr. Nach dem Concert großer Ball.  
Johanne verw. Linke.

## Rohleder's Etablissement, Löbtau.

Heute den 2. Feiertag  
**Großes Concert**  
von der Kapelle der Königl. Sächs. Blümlerie unter Direction des Musikdirectors Herrn **A. Schubert.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Nach dem Concert Ball.  
Billets à 25 Pf. sind in den bekannten Verkaufsstellen, sowie 1 Stück 1 Mark an der Kasse zu haben.  
NB. Morgen den 3. Feiertag  
**Ball von obiger Kapelle.**  
H. Rohleder.

## Westendtschlöbchen.

Heute zum 2. Feiertag  
**Großes Concert**  
Kapelle des Garde-Regiments  
unter Direction des Königl. Stadtmusikdirectors Herrn **A. Franz.**

Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.  
Dem Concert folgt Ballmusik.  
Billets à 25 Pf. sind im Spargelgeschäft von West, am Westend, sowie in Blauen bei Herrn Kaufmann Gerland, Chemnitzstr. u. am Am. Goldbach, Kalkstr., zu haben.  
**Morgen großer Ball.** Anfang 5 Uhr.  
S. Pfäfe.

## TIVOLI.

Renovirte Säle.  
Heute und morgen von 4 Uhr an **Ballmusik.**  
Die Verwaltung.

# Bergkeller.

Heute Sonntag, (2. Weihnachtstage)  
**Grosses Concert**  
von der Kapelle des Königl. Sächs. II. Grenadier-Regiments „Prinz Georg“ Nr. 108 unter Leitung des stellvert. Dirigenten Herrn **G. Reil.**

Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pf.  
Familienbillets 4 St. 1 Mark an der Kasse.  
Eingelne Billets à 25 Pf. an den bekannten Verkaufsstellen.  
Programme:  
1. Triebmarsch von Wallerstein, 2. Fabel-Couverture von G. W. A. Weber, 3. Jofredo-Quartett von Stahl, 4. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 5. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 6. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 7. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 8. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 9. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 10. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 11. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner, 12. Capriccio u. Op. „Zauberer“ von Wagner.

## Nach dem Concert grosser Ball.

Morgen Montag (3. Feiertag)  
**Grosser Fest-Ball.**  
Anfang 6 Uhr. Entree 1 Mark.  
NB. Donnerstag 13. Januar großer öffentl. Maskenball.

## Victoria Salon

Permanent elektrische Beleuchtung, Fernsprechkette 420.  
**Heute 2 Vorstellungen.**  
In beiden Vorstellungen:  
**Grosses Ballet-Divertissement,**  
ausgeführt von  
**12 Damen und 1 Herrn,**  
sowie Tänztreten sämtlicher Spezialitäten:  
Mrs. Wilson und Roemer, Rechnerer; Herr Carl Maxstadt, Gesangslehrer; Mrs. Gérome und Gérard, musikalische Clowns; Frau Valida, Liedersängerin; Mayol-Truppe, Luftgymnastik (1 Herr und 2 Damen), dabei Miss Lazel, genannt: Die lebende Kanonenkugel.  
Anfang der 1. Vorstellung 1/2 Uhr. Kleine Preise.  
Anfang d. 2. Vorstellung 1/8 Uhr. Gewöhnl. Preise. A. Thiene.

## Münchener Hof.

Heute zum 2. Weihnachtstage:  
**2 grosse Concerte**  
von der Concert-Kapelle des Münchener Hofes unter Direction des Herrn Reinhold Baade.

I. Concert Anfang 4 Uhr. Entree 10 Pf.  
II. Concert Anfang 1/2 8 Uhr. Entree 20 Pf.  
Kantatensoall D. Seifert.

## Kaufmännischer Verein.

Unter  
**24jähriges Stiftungsfest**  
mit  
**Freitag den 14. Jan. 1887**  
in Form eines  
**Balles mit gemeinschaftlicher Tafel**  
in den Sälen des Königl. Belvedere gefeiert.  
Anmeldungen hierzu werden möglichst bald erbeten.  
Der Vorstand:  
Max Wietze. Adolf Hahne.

## Kaiser-Saal

## Trianon.

Heute zum 2. und morgen zum 3. Feiertage  
in dem neu renovirten grossen Kaisersaal  
**Grosser öffentlicher Ball.**  
Anfang 4 Uhr.  
Die Direction.

## Etablissement Felsenkeller.

Plauenscher Grund.  
Prachtvolle Schlittenbahn. Gutgebeizte Kofale.  
**Heute grosser, öffentlicher Ball.**  
5. Biere, diverse Speisen. Civile Preise.  
Wachtungsoall E. Wetzel.

Brauerei-Rest. Waldschlösschen. Schillerstrasse.  
Heute u. Morgen großes Doppel-Concert. für Streichmusik, Silber-Trompeten, Solos für Streich- u. Schlag-Instrumente, für Trompeten u. Cellos des Harmonika-Clubs „Fortschritt“ u. des neuangelegten großartigen Meinen-Orchesters. Anfang 4, Ende 10 Uhr.  
Entree frei. Morgens erbeten einladet  
**Heinrich John.**

**Wasthof zu Staditz.**  
Heute zum 2. Feiertag  
ausdefegte Januskitt.  
Ergebenst Ehr. Schumann.

# Bekanntmachung.

Der nächste Familienabend des ersten Bezirks der Neustädter-Gemeinde findet Sonntag, 2. Januar, 7 1/2 Uhr Abends, in Wachs's Sälen (Königstr. 8) statt. Der Verlauf wird folgender sein: 1. Kofette, vorgetragen von Kirchenvorstand; 2. Besprechung durch den Bezirksgeistlichen Pastor Sätze; 3. Musikvoller Vortrag; 4. Vortrag des Herrn Cantor Professor Dr. Köhler; 5. Bericht über das kirchliche Leben der Neustädter-Gemeinde i. J. 1886; 6. Bericht über das kirchliche Leben der Neustädter-Gemeinde i. J. 1886; 7. Anträge aus der Versammlung und Besprechung darüber; 8. Gemeinlicher Gesang — Eintrittsarten sind unentgeltlich in der Kirchen-Ordnung (an der Dreifaltigkeitskirche 9, part.), an den Festtagen jedoch nur von 10 1/2 bis 1 Uhr zu haben.  
Dresden, 24. December 1886.  
Der Kirchenvorstand zu Neustadt-Dresden.  
D. E. Salze.

## Schloßstraße 23. I. Geschloß 3. Etage, bis 10 Uhr.

**Panopticum international.**  
Diese Woche: Eine Reise am schönen Rhein mit seinen sagenumwobenen Schlössern und Burgen von Köln bis Mainz. (Götter- u. Kaiser). Carolinische Eine Reise 20 St. Kind bis 1 Jahre 10 St. Abonn. Jede Woche andere Länder.

## Panopticum.

Seestraße 2, I. Etage.  
Ausstellung von Wachsgüssen und Gruppen.  
Des Meisen-Weihnachtsmannes Gintler.  
Jedes Kind erhält von dem großen Weihnachtsmanne ein schönes Geschenk, welches es sich von den laubentblätterigen Gegenständen auswählen kann. — Aus der Kinder-Märchenwelt: Dornröschen, Aschenputtel, Rotkäppchen, Schneewittchen. Viele Neuheiten. Electrolyten-Cabinet, Weibchen-Galerie.  
Entree 50 Pf. Kinder 20 Pf. Militärvorstellung, Verein Helfers-Helfenden, Organisirter gegen Verwundung der Vereinskassen 20 Pf.

## Wettiner-Strasse, früher alter Schlachthof.

In dem eigens dazu erbauten, 30 Meter langen Saal.  
**Wissenschaft - Museum**  
für Anatomie, Pathologie, Zoologie, Kunst und Wissenschaft. Hunderte von Präparaten, 50 lebensgroße Figuren. Geöffnet täglich von früh 6 bis Abends 10 Uhr.  
Nur für erwachsene Herren.  
Entree 2 Personen 30 Pf., Katalog incl. Extra-Kabinet 20 Pf.  
Alle Diensttage und Feiertage  
**nur für Damen**  
und wird an diesen Tagen von einer Dame Wirthschaft geführt.  
G. Holz vorm. S. Meisel.

## Invalidendank für Sachsen

unter dem Protectorate Sr. Maj. des Königs.



Wie im vorigen, so haben wir auch in diesem Jahre in unserem Bureau:  
Seestraße 20, eine Treppe, Thüre Nr. 3,  
eine Kassenstelle eingerichtet, bei der Jedermann, welcher der Mühe des

**Gratulirens beim Jahreswechsel**  
überhoben zu sein wünscht, gegen besondere Zustimmung einen beliebigen Beitrag nicht unter 1 Mark zu den Vereinskassen einbringen kann.  
Die Namen der Geber werden in Form einer Collectiv-Gratulation am 1. Januar 1887 in den „Dresdner Nachrichten“, im „Anzeiger“ und „Journal“ veröffentlicht, sowie später deren Beiträge.  
Dresden, den 1. December 1886.  
Der Vorstand.

## Göttlich's Restaurant,

Grünestr. 6,  
empfiehlt sich seinen geehrten Nachbarn, Freunden und Bekannten zur gefälligen Beachtung. Es soll stets mein aufrichtiges Bestreben sein, mit guten Getränken und Speisen meinen werthen Gästen aufzuwarten.  
In aller Hochachtung ergebent  
D. C.

Prämirt auf weibl. Handarbeiten, Zeichnungen etc.  
Zeplich 1884, Altenburg 1886, Budweis 1884  
Silb. Medaille, Ausstell.-Med. Silb. Medaille.

## Höhere Töchter-Schule

mit **Töchter-Pensionat**  
und **Kindergarten**  
von Dir. G. W. C. Schmidt, Neustadtstr. 29 b. Lu. II.  
Die Anstalt verleiht seit 1887 nach 14jährigem Bestehen zur Bildung der lehrplanmäßigen Selecta (für konfirmirte Mädchen) mit Unterricht in Sprachen, Deutsch, Stil, Literatur, Geschichte etc., Latein, Rechnen, Korrespondenz u. Buchführung, Zeichnen und Malen, Gesang, feineren Handarbeiten, Musik, Turnen, Zuschneiden, Wäschmachen, Schneidern, prakt. Wirtschaftskunde, Kochen (Theilnahme an einzelnen Kochern möglich). — Vorstand: bewährte Lehrkräfte, große gesunde Schulräume. Klassenstärke nur 15-20 Schülerinnen. Beste Referenzen von In- und Auslande. Anmeldungen für die Selecta u. die übrigen Klassen werden täglich v. 10-6 Uhr entgegengenommen.

Redacteur für Politisches: Dr. Emil Breyer, Verantw. Redacteur: Julius Schmidt in Dresden.  
Sprechtel Form. 10-12, Radem. 5-7.  
Besleger und Drucker: Lipsch. u. Kolbhardt in Dresden.  
Capler der Vereinigten Baubau-Papierfabriken.  
Das heutige Blatt enthält incl. der beiliegenden Correspondenz 12 Seiten.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 880. Seite 8.  
Sonntag, 26. Dec. 1886.

Vertical text on the far right edge of the page, partially cut off.